

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	9
1. Forschungslage.....	10
2. Methoden und Quellen.....	14

1. Teil: Die ‘Vermännlichung’ der Geburtshilfe in den Accouchiranstanlen

I. Die Verdrängung der Hebammen.....	25
1. Zur Geschichte des Hebammenstandes.....	25
2. Die Situation um 1800.....	32
3. Diffamierung der Laienmedizin und neue Ausbildungsrichtlinien für Hebammen... 35	
4. Widerstände gegen Autonomieverlust und Beschränkungen des Aufgabengebietes.. 40	
5. Von der Resistenz der Tradition: Drei mißlungene Gründungsversuche einer geburtshilflichen Ambulanz in Marburg.....	45
6. Die Akademisierung des Fachs.....	53
II. Die Geburtshilfe als akademische Disziplin.....	56
1. Von der Geschlechterdifferenz zur weiblichen Sonderanthropologie anhand der vergleichenden Anatomie.....	56
2. Die Medikalisierung des weiblichen Körpers.....	59
3. Die Interessenlage der Ärzte.....	63
III. Die „Geburt der Klinik“.....	73
1. Vom Hospital zur Universitätsklinik.....	73
2. Die Professionalisierung des Ärztestandes.....	79
3. Die Accouchiranstanlen als älteste stationäre Kliniken Deutschlands.....	84

IV. Die Ursachen der Institutionalisierung und Verwissenschaftlichung.....	90
1. Die Aufklärung und der öffentliche Gesundheitsdiskurs.....	90
2. Medizinische Polizey und bevölkerungspolitische Interessen.....	93
3. Ärztliche Profilierungswünsche und ihre Grenzen.....	97
V. Die Marburger Accouchiranstalt.....	102
1. Die Universität um 1800.....	102
2. Georg Wilhelm Stein der Ältere.....	107
3. Das Haus Am Grün.....	111
4. Im Fürstenbau des Deutschen Ordens.....	116
VI. Organisation der Anstalt.....	121
1. Die Hausordnung.....	121
2. Das Personal.....	123
3. Die Schwangeren.....	126
4. Die Geburten.....	135

2. Teil: Die Auswirkungen des Medikalisierungsprozesses auf die Frauen in der Anstalt

VII. Die soziale Lage der Schwangeren.....	145
1. Vorbemerkungen zum Phänomen der Unehelichkeit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.....	145
2. Familienverhältnisse.....	149
3. Gesindedienst.....	153
4. Physische und psychische Verfassung.....	159
5. Schulische Kenntnisse.....	167
7. Fornikations- und Kirchenstrafen.....	183
VIII. Unverheiratete Schwangere als 'klinisches Material'.....	192
1. Die 'lebenden Fantome' der Gebäranstalten.....	192
2. Der Fall: Catharina Agel.....	200
3. Der alltägliche Zugriff auf die Schwangeren.....	202
3.1. Die Zange.....	203
3.2. Perforation und Embryotomie.....	207
3.3. Der Kaiserschnitt.....	209
4. Das Kindbettfieber als Folge der Hospitalisierung.....	220

IX. Verweigerungsformen der Schwangeren	230
1. Angst vor der Accouchiranstalt.....	230
1.1. Heimliche Wehen.....	230
1.2. Heimliche Geburt. Der Fall: Catharina Schmidt.....	232
2. Delinquenz als Selbsthilfe und Widerstand.....	242
2.1. Abtreibung.....	242
2.2. Selbstmord.....	254
2.3. Kindesaussetzung.....	258
2.4. Kindsmord.....	266
X. Accouchiranstalt - Lösung des Kindsmordproblems?	278
1. Kindsmord und Aufklärung.....	278
2. Kindsmörderinnen.....	287
2.1. Der Fall: Anna Maria Steinbrecher.....	287
2.2. Der Fall: Anna Katharina Sert.....	291
2.3. Der Fall: Margaretha Schneider.....	293
2.4. Der Fall: Anna Katharina Stuhlmann.....	295
2.5. Der Fall: Elisabeth Wunderlich.....	297
2.6. Der Fall: Elisabetha Möller.....	299
3. Die unheilvolle Rolle der Accouchiranstalt.....	300
XI. Die öffentliche Akzeptanz der Accouchiranstalt	301
1. Das verwahrte Elend.....	304
2. Die Anstalt als Versinnbildlichung der Unmoral und des Sittenverfalls.....	305
3. Berührungsängste und Angst vor den Kosten.....	310
Epilog	317
Danksagung	319
Anhang:	
Geburten und Sterblichkeitsfrequenz in der Marburger Accouchiranstalt von 1792-1866.....	322
Liste der 64 im Staatsarchiv Marburg aufgefundenen Kindsmörderinnen. 1705; 1731; 1807-1867.....	335
Anmerkungen	328
Quellen- und Literaturverzeichnis	396
Abbildungsnachweis	429